



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 31'332  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 20  
Fläche: 43'722 mm<sup>2</sup>

## MILCHPRODUKTION: Die Wirtschaftlichkeit muss gegeben sein

# Mit wenig Einsatz viel Milch erzeugen

*Erich Walder will mit möglichst geringem Input möglichst viel Milch erzeugen. Dass er auf dem richtigen Weg ist, beweisen ihm Kennzahlen. Diese sowie Walders Strategie sind Thema an den Milchviehtagen.*

SUSANNE MEIER

Erich Walder ist bei den Holstein- und Red-Holstein-Züchtern kein Unbekannter. Auf seinem Betrieb in Buch am Irchel ZH, den er mit seiner Frau Daniela, den Eltern Hannes und Sonja und den vier Buben bewirtschaftet, stehen 70 Kühe. Ein Stallschnitt von 10 700 kg mit 4,10 Prozent Fett und 3,35 Prozent Eiweiss, 17 exzellent beurteilte Kühe, in fünf Jahren acht 100 000er-Kühe und mehrere Stiere, die in den KB-Einsatz kamen, zeigen das hohe Niveau des Betriebs.

### High Output

Walder ist nicht nur ein begeisterter Züchter, sondern auch ein wirtschaftlich denkender Milchproduzent mit einem Lieferrecht vom 650 000 kg. «Ich möchte mit möglichst wenig Einsatz möglichst viel melken», erklärt er seine «High Output»-Strategie. Über diese wird er, neben anderen Praktikern, an den Milchviehtagen von Melior, den Schweizer Milchproduzenten und dem «Schweizer Bauer» berichten.

Drei Kennzahlen seines Be-

triebs wird Walder an den Milchviehtagen vorstellen. Drei Kennzahlen, die die Wirtschaftlichkeit seiner Milchproduktion belegen und an denen sich die Bauern messen können: die Arbeitsproduktivität, den Kraftfuttereinsatz pro Kilo Milch und die Lebenseffektivität.

### 119 kg Milch/AKh

«Ich melke 119 kg Milch pro Arbeitskraftstunde (AKh)», hat der Milchviehzüchter mithilfe des Strickhofs und der Melior errechnet. «Über 100 kg/AKh sind für Schweizer Verhältnisse gut, grosse Betriebe können auch über 120 kg/AKh erzielen», erklärt Peter Bringold von der Melior. «Diese Kennzahl hängt von den Arbeitsabläufen, der Betriebsgrösse, der Mechanisierung der Milchproduktion und der Futtergewinnung ab.» Wirklich beeinflussen könne man vor allem die Arbeitsabläufe, rät er, wer zu viel Geld in die Mechanisierung stecke, senke zwar die Arbeitszeit, treibe aber die Kosten in die Höhe. Deshalb müsse man neben der Arbeitsproduktivität immer auch den Arbeitsverdienst im Auge behalten.

### 150 g Kraftfutter/kg Milch

Die zweite Kennzahl, die an den Milchviehtagen zur Diskussion steht, ist der Kraftfuttereinsatz. Walder füttert 150 g Kraftfutter pro Kilo Milch. «Dies ist nur mit gutem Grundfutter

möglich», betont er, «wir haben hochwertige Kunstwiesen und viel Silomais.» So kann er eine TMR mischen, die auf 32 bis 34 kg Milch ausgelegt ist. In der Mischung ist auch das Ausgleichsfutter integriert. Einzig die Kühe in der Startphase erhalten noch zusätzlich Starterfutter. «Mit einer Kraftfutterstation könnte ich wohl über alle Kühe etwas Kraftfutter einsparen», schätzt Walder. Dem pflichtet Bringold bei: «So liesse sich der Einsatz auf 120 g/kg Milch drücken, ohne dass das Potenzial der Kühe reduziert wird.» Der Fütterungsexperte schätzt jedoch, dass der Kraftfuttereinsatz im kommenden Winter wegen der schlechten Grundfutterqualität allgemein etwas höher liegen wird.

### 17,5 kg/Lebenstag

Die dritte Kennzahl, die Lebenseffektivität der Kühe, wird in kg Milch pro Lebenstag gemessen. Walder, respektive seine Herde, kommt derzeit auf 17,5 kg. «Wir lagen aber auch schon über 20», beteuert er, «derzeit haben wir viele Erstlaktierende, und einige alte Kühe sind abgegangen.» Auch mit 17,5 kg liegt Walder noch über dem Schweizer Durchschnitt. «12 kg pro Lebenstag sollte man erzielen», ergänzt Bringold, «14 kg wären gut.» Einige Tipps, wie man das erreichen kann, geben Walder, Fütterungsberater und Betriebswirtschafter an den Milchviehtagen.



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 31'332  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 20  
Fläche: 43'722 mm<sup>2</sup>



**Erich Walder hat Freude an schönen Kühen. Doch sie müssen wirtschaftlich sein. (Bild: sum)**

## 6. SCHWEIZER MILCHVIEHTAGE

### Low Input oder High Output

Die Milchviehtage finden am 14. November am Inforama Rütli in Zollikofen BE, am 15. November am Strickhof in Lindau ZH und am 19. November am IAG Grangeneuve statt. Mit Referaten, Work-

shops und einem Auswandererbericht bieten sie Grundlagen für die Entwicklung des Betriebes. Anmeldung und Weiteres: [www.schweizerbauer.ch](http://www.schweizerbauer.ch) oder Melior, Judith Niggli, Tel. 058 434 15 34. *sum*